



1 Die Gipshalle des Kraftwerkes in Riedersbach wird jährlich zur Kunsthalle umfunktioniert.
 2 In der Arbeit von Michaela Weihs soll sich Stahl von seiner leichten Seite präsentieren.
 3 Die Dame in Eisen stammt von Andreas Eschenbacher aus Altötting und heißt „Die Ecke“.
 4 Symposium-Leiter Walter Holzinger (li.) mit Chefitäten der Energie-AG. Fotos: Alex Feigl



Stahlkunst: „Urgedanke eines Symposions stand im Focus“

Walter Holzinger über seine Premiere als Leiter des Stahlsymposions

SANKT PANTALEON. Nach einer dreiwöchigen Schaffenszeit präsentierten die 19 Künstler ihre einzigartigen Ergebnisse vergangenen Freitag in der Gipshalle der Energie AG Riedersbach. Das Internationale Stahlsymposion war für Walter Holzinger aus Ried Premiere: Er hatte zum ersten Mal die künstlerische Leitung über. „Mir war es wichtig, den Urgedanken eines

Symposions wieder stärker in den Focus der Künstlergemeinschaft zu bringen. Das heißt, das Gemeinsame in den Vordergrund zu stellen. Der sich daraus ergebende, laufende Kunstdiskurs hat jeden von uns tiefe Einsichten in das Schaffen und vor allem Denken der anderen ermöglicht. Die Folge daraus war ein sehr entspanntes Klima mit einzigartigen Ergebnissen“, sagte Hol-

zinger, der auch Vorsitzender der Innviertler Künstlergilde ist. Das diesjährige Thema des Symposions war „Raum in Raum“. Die fertigen Arbeiten werden im Stahlpark präsentiert, der schon mehr als 200 Arbeiten zählt und von den Möglichkeiten des Arbeitens in Stahl zeugt. Eindrücke des Stahlparkes auch unter www.stahlpark.com. (mahu)

